

Kooperationsforum

Drug Development

Strategien – Technologien – Therapien

3. Dezember 2009, Rudolf-Virchow-Zentrum, Würzburg



Alle Informationen auch im Internet unter
www.bayern-innovativ.de/drugdevelopment2009

Auf dem Weg zur schnelleren und effizienteren Therapie

- **Neue Technologien, Wirkstoffe und Diagnostika**
- **Krebs und Infektionserkrankungen im Mittelpunkt**
- **Kooperationsforum mit 180 Experten aus sieben Ländern in Würzburg**

Nürnberg/Würzburg, 03.12.2009 – Patienten können auf neue Therapien durch Fortschritte in der Arzneimittelentwicklung hoffen. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr 27 neue Wirkstoffe zugelassen; u. a. für die Therapie von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs und Infektionskrankheiten – Indikationsgebiete, die auch in Zukunft im Mittelpunkt der Pharmaforschung stehen werden.

So sind etwa therapeutische Antikörper hochspezifisch und werden unter anderem bei der gezielten Behandlung bestimmter Krebsarten eingesetzt. Durch den integrativen Ansatz von molekularer Medizin und Gendiagnostik sind weitere Fortschritte in Richtung einer personalisierten Medizin möglich geworden. Das wachsende Verständnis molekularer Zusammenhänge von Krankheiten liefert neue pharmakologische Angriffspunkte für innovative, hochspezifische Arzneimittel – sowohl auf Basis biologisch, als auch chemisch hergestellter Wirkstoffe.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung bietet Chancen, komplexe Krankheiten noch gezielter zu bekämpfen, bisher nicht behandelbare Erkrankungen zu adressieren sowie Patientengruppen entsprechend ihrer genetischen Disposition zu identifizieren, die auf die jeweiligen Wirkstoffe ansprechen.

Die Entwicklung eines neuen Medikamentes einschließlich klinischer Testung dauert derzeit 10 bis 15 Jahre – und sie ist kostspielig. Arbeiten verschiedene Akteure aus Wissenschaft, Industrie und Kliniken frühzeitig und intensiv zusammen, lässt sich die Effizienz in diesem Prozess steigern. Pharmafirmen kooperieren vermehrt bereits in frühen Phasen der Arzneimittelentwicklung mit Biotech-Unternehmen und

Herausgeber:

Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg
www.bayern-innovativ.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Petra Blumenroth
Tel: + 49 911-20671-116
E-Mail: blumenroth@bayern-innovativ.de

Projektleitung
Dr. Borris Haupt
Tel: + 49 911-20671-175
E-Mail: haupt@bayern-innovativ.de

akademischen Instituten. Voraussetzung für die schnelle Umsetzung neuester Forschungserkenntnisse ist die frühzeitige Zusammenarbeit mit der klinischer Entwicklung, die sogenannte translationale Medizin.

Inhalte des Kooperationsforums

Die Bayern Innovativ GmbH als Koordinator des Netzwerks „Life Science“ konzipiert und organisiert zu diesem Thema das 4. Kooperationsforum "**Drug Development**" gemeinsam mit der Universität Würzburg, insbesondere dem Rudolf-Virchow-Zentrum, sowie weiteren Lehrstühlen. Das Forum erfährt zudem eine Förderung durch die EU über die aktive Einbindung des Enterprise Europe Network. Damit eröffnen sich neue Chancen für einen transnationalen Wissenstransfer. Als Sponsor und strategischer Partner wurde Roche gewonnen.

Im Mittelpunkt des Forums stehen Strategien der Arzneimittelentwicklung, neue therapeutische Technologieplattformen sowie Konzepte translationaler Medizin, ausgerichtet auf Onkologie und Infektionskrankheiten.

Mit Hilfe molekularer Marker können in der Krebstherapie die Patienten frühzeitig ausgewählt werden, die von einer Behandlung mit neuen und hochspezifischen Wirkstoffen profitieren. Diese sogenannte Stratifizierung von Patienten kann zudem Kosten der klinischen Entwicklung reduzieren. **Dr. Andreas Kovar, Merck KGaA**, wird über Ansätze der stratifizierten Medizin berichten. Grundlage für eine personalisierte Medizin schafft die molekulare Diagnostik; sie analysiert genomische und proteomische Charakteristika und Interaktionen innerhalb der Zelle und ist damit das Bindeglied zwischen Gen und Wirkstoff. Strategien hierzu stellt **Dr. Thorsten Gutjahr** von **F. Hoffmann-La Roche AG**, Basel, Schweiz vor.

Für neue Therapieansätze gewinnen RNA-basierte Technologien an Bedeutung. RNA-Moleküle können sowohl krankheitscharakteristische Angriffspunkte, sogenannte Targets, als auch Wirkstoffe sein. MicroRNA übernehmen vielseitige regulatorische Funktionen, können jedoch bei Krankheitsentstehung beteiligt sein. Die weltweit erste klinische Studie zur Inhibierung von microRNA mittels eines Small Molecules zur Behandlung von Hepatitis C-Infektionen wurde von der **Santaris Pharma**, Dänemark, erfolgreich durchgeführt; die Ergebnisse stellt **Dr. Henrik Ørum** vor. RNA-Moleküle als Wirkstoffkandidaten in der Krebsimmuntherapie präsentiert zudem **Dr. Dr. Carole Bourquin** vom **Klinikum der Universität München**.

Die erfolgreiche Medikamentenentwicklung wird durch ein Public-Private-Partnership-Modell zwischen der Europäischen Kommission und der Europäischen Pharmazeutischen Industrie unterstützt. Die 2007 gegründete **Innovative Medicines Initiative (IMI)** führt ansonsten konkurrierende Pharmaunternehmen mit wissenschaftlichen Institutionen zusammen, um F&E-Anstrengungen zu optimieren und zu beschleunigen. Ein Gesamtbudget von zwei Milliarden Euro steht für Projekte bis 2017 zur Verfügung. Ziel sind innovative Arzneimittel, die dem Patienten schnell zugänglich sind. **Prof. Michel Goldman**, Executive Director der IMI, stellt die Initiative und ihre Forschungsschwerpunkte wie Krebs, Entzündungs- und Infektionskrankheiten in einer Keynote vor.

Strukturen für translationale Forschung in der Onkologie wird **Prof. Dr. Ralf Bargou** vom **Universitätsklinikum Würzburg** präsentieren. Maßgeblich war hier die Einführung einer Phase-I-Unit im September 2007. Diese hoch spezialisierte Therapieeinheit ermöglicht die schnelle Umsetzung neuester Forschungserkenntnisse in die klinische Anwendung an Patienten. Ein Erfolgsbeispiel dieser präklinischen und klinischen Zusammenarbeit mit der Pharmaindustrie ist die Entwicklung eines Wirkstoffes für die Tumorbehandlung. Das Projekt stellt **Dr. Jensen** vom **Novartis Institute for Biomedical Research** in Basel vor.

Daten und Fakten zum Kooperationsforum

Mit rund **180 Teilnehmern** aus Deutschland, Frankreich, Belgien, Dänemark, Italien, Tschechien und den USA bietet das internationale Forum Kontaktmöglichkeiten zu Pharma, Biotech und Wissenschaft, darunter Unternehmen und Forschungseinrichtungen wie Aeterna Zentaris, Amgen, AURIGON Life Science, Biomet, Boehringer Ingelheim, Daiichi Sankyo, verschiedenen Fraunhofer-Institute, GE Healthcare, Genelux, Intana Bioscience, Invitrogen, Merck, Morphosys, Oncolead, Ratiopharm, Rentschler Biotechnology, Roche, SGS Lifescience, Thermo Fisher, TransMIT und die Universitäten Erlangen, München, Regensburg und Würzburg.

In der begleitenden **Fachausstellung** stellen **27 Firmen und Institute** ihre innovativen Produkte, Technologien und Dienstleistungen der Wirkstoffentwicklung und -forschung, der präklinischen und klinischen Entwicklung, sowie aus Diagnostik und Analytik vor.

Am Vortrag hatten Teilnehmer des Kooperationsforums die Möglichkeit, das Rudolf-Virchow-Zentrum zu besichtigen. Arbeitsgebiete dort sind Strukturbiologie, Bio-Imaging und Forschungstätigkeiten im Bereich Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Des Weiteren fand am 2. Dezember 2009 eine **Podiumsdiskussion** zum Thema **„Hightech-Standort Deutschland – Perspektiven für den Marktzugang innovativer Arzneimittel“** statt. Experten aus Wissenschaft und Politik sowie der Pharma- und Biotech-Industrie erörterten die Thematik „Marktzugang innovativer Arzneimittel“ vor dem Hintergrund begrenzter Budgets im Gesundheitswesen.

Über die Bayern Innovativ GmbH

Die Bayern Innovativ GmbH wurde 1995 von der Bayerischen Staatsregierung initiiert und gemeinsam von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft als Gesellschaft für Innovation und Wissenstransfer mit Sitz in Nürnberg gegründet. Deren Ziel ist es, Innovationen in kleinen und mittleren Unternehmen durch den Ausbau des Technologietransfers anzustoßen. Leitgedanke ist das Zusammenführen verschiedener Kompetenzen, um neuartige Entwicklungen voranzutreiben sowie deren Markteintritt durch die Präsentation neuer Produkte und Entwicklungen zu unterstützen. Neben zehn etablierten Netzwerken managt die Bayern Innovativ GmbH fünf Cluster der 2006 gestarteten Initiative „Allianz Bayern Innovativ“: Automotive, Neue Werkstoffe, Logistik, Energietechnik und Medizintechnik.

Über das Netzwerk Life Science

Plattform für Innovation und Kooperation

Das Netzwerk Life Science bietet thematisch fokussierte Innovationsplattformen, um Experten aus Biotechnologie, Pharma, Ernährung oder Chemie und aus weiteren Branchen sowie der Wissenschaft zusammenzuführen. Der interdisziplinäre Ansatz ermöglicht die Umsetzung von branchenübergreifenden Innovationen und erleichtert Kontakte zwischen potenziellen Kooperationspartnern.

Wichtige Plattformen für die Information über neueste Forschungsergebnisse und Technologieentwicklungen sowie zur Etablierung persönlicher Kontakte sind z. B. der internationale Kongress "Forum Life Science", die Kooperationsforen "Drug Development", "Biopharmaceuticals", "Biopolymere", "Funktionelle Pflanzeninhaltsstoffe" sowie die Gemeinschaftsstände auf Messen wie Analytica, Biotechnica oder Drinktec. Das Netzwerk veröffentlicht "Life Science News" in englischer Sprache mit Informationen zu gegenwärtigen Life Science-Themen wie z. B. biobasierte Produkte oder Ernährung und Gesundheit. Die Internetseite www.lifescience.de bietet kontinuierliche Information über neueste Technologien in den Life Sciences sowie über aktuelle Aktivitäten des Netzwerkes. Mit dem Netzwerk Life Science unterstützt die Bayern Innovativ die Ziele der Cluster Offensive Bayern.

Herausgeber:

Bayern Innovativ GmbH
Gewerbemuseumsplatz 2
90403 Nürnberg
www.bayern-innovativ.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Petra Blumenroth
Tel: + 49 911-20671-116
E-Mail: blumenroth@bayern-innovativ.de

Projektleitung

Dr. Borris Haupt
Tel: + 49 911-20671-175
E-Mail: haupt@bayern-innovativ.de